

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 150. Sonnabend, den 30. Mai 1829.

Benefizvorstellung des Herrn Nabehl.

Die Benefizvorstellung des Herrn Plock und Nabehl ist uns so spät zur Kunde gekommen, daß wir von der erstern gar nichts sagen konnten, und von dieser nur noch gerade sagen können, wie sie heute statt findet; wie die Soldaten, von Arresto, sonst ein Lieblingsstück hier war; wie Herr Nabehl ein ungleich mehr Gewinn gebendes Stück wählen konnte, vermuthlich aber dieses aushob, um auch durch diese Wahl zu zeigen, es sey ihm das Wohlwollen und der Beifall theuer, womit seine Bestrebungen diesen Winter hindurch, so oft er austrat, anerkannt wurden. Gewiß wird er auch heute neue Beweise von beiden empfangen, um so mehr, da er auch fernerhin in unsrer Mitte bleibt.

Der Schreck wurde gut bezahlt.

„Wir wollen doch sehen, ob sich unser Graf fürchten kann!“ sprach Kaiser Heinrich IV., als der getreue Graf Wiprecht von Groitsch allein und unbewaffnet aus Verona in das Feldlager zurückkehrte, und befahl, einen Löwen, den er bei sich führte, loszulassen. Das Thier stürzte auf den Wehrlosen zu. Wiprecht ergriff ihn aber bei der Mähne, und schüttelte ihn mit Riesenkraft so gewaltig,

daß die Bestie froh war, als sie davon laufen konnte. Indessen hatte Wiprecht den gefährlichen Scherz sehr übel genommen, und achtete es wenig, daß der Kaiser mit vielen Fürsten und Rittern ihm glückwünschend entgegeneilte. Er wollte sogleich mit seinen Reifigen aufbrechen. So blieb dem Kaiser nichts übrig, als den verursachten Schreck zu vergüten, und dies that er, indem er ihm auf der Stelle das Schloß Leisnig mit allen dazu gehörenden Ländereien schenkte. Wiprecht hatte längst um des Herzog Bratislav's von Böhmen Tochter geminnt. Diese bekam er nun, da er ein mächtiger Graf geworden war, und erhielt die Lausitz zur Mitgift. Der Schreck hatte ihm also eine Grafschaft, ein großes Land und eine schöne Frau eingetragen.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Graudi predigen:

- | | |
|-------------------|------------------------|
| zu St. Thomä: | Früh Hr. D. Goldhorn, |
| | Mitt. „ M. Siegel, |
| | Wesp. „ Cand. Pehold; |
| zu St. Nicolai: | Früh „ D. Bauer, |
| | Wesp. „ M. Simon; |
| in der Neukirche: | Früh „ M. Ebsner, |
| | Wesp. „ M. Hanschmann; |
| zu St. Petri: | Früh „ M. Wolf, |
| | Wesp. „ M. Reinhardt; |

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Bekanntmachung. Zu Anfang der letztvergangenen Ostermesse sind einem fremden Juden 2 Stücken Cattun abgenommen worden, da er sich über deren rechtmäßigen Erwerb nicht hat ausweisen können. Da nun diejenigen Handelsleute, welche nach angestellter Erörterung sich als Eigenthümer zu diesen 2 Stück Cattunen meldeten, ihre Behauptung anjezt zurückgenommen haben, so werden alle, welche Stücken Cattun vermissen, hiermit aufgefodert, bei der unterzeichneten Behörde hierüber Anzeige zu machen.

Leipzig, den 27sten Mai 1829.

Vereinigtes Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. theol. Ernst Maximilian Eschke aus Strehla erstatteten Anzeige, hat derselbe seine mit Nr. 701 bezeichnete Wohnungs-Charte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und der Finder veranlaßt, diese Charta anher abzugeben. Leipzig, den 27sten Mai 1829.

Das Universitäts-Gericht.

V o r l e z t e T h e a t e r - V o r s t e l l u n g

zum Besten des Schauspielers F. G. Nabehl.

Zum Benefiz des Unterzeichneten wird heute, Sonnabend, den 30sten Mai, aufgeführt: Die Soldaten, Schauspiel in 5 Abtheilungen, von Arresto. Auf das von dem verehrlichen Publikum ihm bewiesene Wohlwollen vertrauend, wagt es derselbe, zu diesem anerkannt trefflichen Stücke ergebenst einzuladen.

Eduard Friedrich Nabehl.

„Englens' malerische Reise im Zimmer,“

(im Thomä'schen Hause, am Markte Nr. 2),

ist täglich in den Stunden von früh 8 bis Abends 6 Uhr eröffnet.

Concert-Anzeige. Morgen, als den 31sten Mai, wird im Garten zu Zwei-Maundorf das Musikchor vom K. S. Wohllobl. 3ten Schützenbataillon ein Concert auf Messing-Instrumenten zu geben die Ehre haben. Ich bitte dazu um zahlreichen, gütigen Besuch. Anfang um 4 Uhr. Entree à Person 2 Gr.

Carl Kupfer, Wirth.

F l o r a v o n L e i p z i g.

So eben erschien bei Leopold Voss:

Synopsis plantarum phaenogamarum agro Lipsiensi indigenarum.

Cura C. G. L. Pappe. 8maj. 12 Gr.

Den Mangel einer neuern Bearbeitung der Flora von Leipzig wird die eben erschienene Schrift eines Zöglings der hiesigen Universität, welche mit Unterstützung der vorzüglichsten Pflanzenforscher unserer Stadt ausgearbeitet wurde, weniger fühlbar machen, indem sie die vollständigste Aufzählung sämtlicher, in einem Umkreise von etwa 6 Stunden von Leipzig wachsender, vollkommenen Pflanzen enthält. Bei jeder Art ist auf die früher über die Flora von Leipzig erschienenen Schriften von Boehmer, Schreber, Baumgarten, Schwägrichen, Reichenbach u. A. verwiesen, kritische Bemerkungen sind beigefügt; Dauer, Blüthezeit, allgemeine und, bei seltenen Gewächsen, besondere Standorte sorgfältig angegeben. So kann also diese Synopsis als ein Leitfaden zu Excursionen allen Freunden der Pflanzenkunde, besonders aber Denen, die sich der Heil- oder Apothekerkunst widmen wollen, empfohlen werden.

Standveränderung. Daß ich meinen zeittherigen Stand in der Petersstraße an Hohmanns Hofe Nr. 32 verlassen habe, und im Hofe in der ersten Bude links stehe, zeige ich meinen

geehrten Abnehmern hierdurch ergebenst an, und empfehle mich mit chemischen Feuerzeugen und Zündhölzchen bester Güte, eigener Fabrik, so wie die seit fünf Jahren als gut bekannte Glanzwische und viele andre Artikel, im Ganzen und Einzelnen, zu den billigsten Preisen.

Carl Gärtner.

Local - Veränderung.

Daß ich meine sonst am Markte, in Etieglitzens Hof befindliche Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung von heute an in die Petersstraße Nr. 73 verlegt habe, zeige ich hiermit allen meinen werthen Freunden und Gönnern an, und verspreche, stets die möglichst billigen Preise zu stellen.

Carl Eduard Bracht.

Anzeige. Der Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig logirt im Frauencollegium, bei der Frau Kürschnerwitwe Zimmermann. Er operirt die Hühneraugen und die ins Fleisch gewachsenen Nägel ohne alle Schmerzen, laut glaubwürdiger Atteste von berühmten Aerzten und andern Standespersonen. Er giebt auch eine Salbe gegen Hühneraugen und Frostbeulen. Die Abreise ist den 3. Juni.

Anzeige. Eine Familie, welche ein, in dem lebhaftesten Theile der Kohlgärten gelegenes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Sommerlogis gemiethet hat, solches aber wegen eingetretener Hindernisse nicht beziehen kann, wünscht solches, unter sehr billigen Bedingungen, wieder zu vermietthen. Darauf Reflektirende werden ersucht, sich in der Petersstraße Nr. 34, im Gewölbe des Herrn H. A. Hennig, zu melden.

Anzeige. Der Lausbursche Adolph Schulze ist von heute an nicht mehr in meinen Diensten.
Leipzig, den 29sten Mai 1829.

Friedr. Ludw. Sieland.

Cursus der engländischen und französischen Sprache. Theilnehmer daran werden ersucht, sich in den Vormittagsstunden bei mir zu melden.

Schlickeisen, im Hotel de Baviere, im Seitengebäude rechts 2 Treppen hoch.

Menagerie-Anzeige. Heute, den 30sten, und morgen, Sonntag den 31sten Mai, wird der Unterzeichnete seine so merkwürdige und in ihrer Art einzig ausgezeichnete reiche Sammlung ausländischer Thiere, die derselbe so abgerichtet und dressirt hat, daß er wegen der großen Zähmheit dieser reißenden Thiere überall den höchsten und ausgezeichnetsten Beifall einrändtete, unabänderlich zum letzten Male zu zeigen die Ehre haben. Da die verehrten Bewohner Leipzigs überall das Große und Schöne, was Natur und Kunst darbieten, anerkennen und verehren, so hofft derselbe um so mehr, sich eines recht zahlreichen gütigen Zuspruchs erfreuen zu dürfen, zumal da zu erwarten steht, daß vielleicht etwas Ähnliches von Andern hier nicht sobald wieder erscheinen und gesehen werden möchte; und empfiehlt sich bei seinem baldigen Abgange aus dieser ihm so theuer und lieb gewordenen Stadt dem schätzbaren Wohlwollen und Andenken dieser edlen Bewohner auch in der Ferne ganz ergebenst. (Die Fütterung, als die merkwürdigste Zeit für den Besucher, ist in diesen beiden Tagen Abends um 7 Uhr festgesetzt.)

Hermann van Aken.

Anzeige. Das Panorama von Aitona und Hamburg ist heute und morgen zum letzten mal zu sehen. à Person 4 Gr.

Friedrich Ferrwitz.

Für Buchdruckereien. Richtig gearbeitete Winkelhaken sind in Auswahl bei mir zu haben. Dieselben sind von Holz, mit Messing und Stahl ausgelegt, und den metallenen vorzuziehen, indem weder Verbiegen noch Ausschließen zu befürchten ist: à Stück 1 Thlr. 8, 10 bis 12 Gr. Auch werden alle ins mechanische Fach einschlagende Stahl-, Messing und Holzarbeiten außß billigste verfertigt bei

A. Schwarz, Mechanikus,
hinter der Wasserkunst Nr. 787.

Letzte Anzeige der Schlangen-Menagerie des Herrn Cops aus London.

Daß ich meine große Sammlung von Schlangen noch bis morgen, den 31sten Mai, zu zeigen die Ehre haben werde, und bis dahin täglich um 5 Uhr die Fütterung beginnt, solches zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.



Die große Kunstgalerie

von Automaten ist täglich in der dazu erbauten Bude an Herrn Reimers Garten (an welchem die Flagge des Automat-Trompeter hängt) von früh Morgens bis Abends zu sehen.

Der Eintritt in diese Kunstgalerie ist noch bis morgen, den 31sten Mai, offen.

G. S. Veestra van Bliet und F. S. Zalm,
privilegirte Direktoren von Sr. Majestät dem Könige der Niederlande.

Empfehlung. Etliche 60 schöne und preiswürdige Rittergüter, zu den Preisen von 30,000 bis 400,000 Thlr., im Königreiche und Herzogthume Sachsen, kann ich käuflich nachweisen; auch habe ich mehrere sehr schöne Landgüter und andere dergleichen Grundstücke zum Verkauf in Nota, und liegen die Anschläge für reelle Käufer unentgeltlich zur Durchsicht bereit.

J. G. Freyberg,
Holzhändler, im Schwan, am Grimma'schen Steinwege.

Bäder-Eröffnung. Daß die Bäder in hiesiger Nonnen-Mühle zum Gebrauch eingerichtet sind, wird dem Publico hierdurch ergebenst angezeigt.

Verkauf. Einige vorzügliche medicinische Werke sind zu billigen Preisen zu verkaufen Halle'sche Gasse Nr. 47 $\frac{1}{2}$, eine Treppe hoch.

A u s v e r k a u f.

Wegen Auflösung des Meubles-Magazins zur großen Feuerkugel bin ich gesonnen, meine dort befindlichen Meubles zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen, und empfehle solche einem geehrten Publikum mit der ergebensten Bitte, wenn Jemand wegen des Preises mit dem daselbst gegenwärtigen Herrn nicht einig werden kann, sich zu mir selbst zu bemühen, da ich gewiß alles Mögliche thun werde, eines Jeden Wünsche zu befriedigen.

E. Ferd. Riemann, Tischlermeister, Petersstraße in den 3 Rosen.

Verkauf. Mehrere billige Einkäufe am Schluß der Messe setzen mich in den Stand, einige Artikel viel billiger wie gewöhnlich zu verkaufen, namentlich englischen Spitzengrund, Kattune, Glanzleimwand und leichte Zeuche zu Kleidern.

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbach's Hof gegenüber.

Verkauf. Einige feine Meubles von Mahagonyholz, so wie ein französischer Kamin, sind zu verkaufen. Reichstraße Nr. 605, beim Hausmann zu erfragen.

Verkauf. Zum Verkauf liegen zu 300 Eimer Brantweingefäße, wie auch Wein- und Rumsässer. Es empfiehlt sich, mit der Versicherung der Dauerhaftigkeit derselben, den Herren Rittergutsbesitzern und Dekonomen

Stumme, Böttchermeister,
im Goldhahngäßchen Nr. 552.

Mineral - Wasser - Verkauf.

Von diesjähriger Füllung erhielt ich: Saidschützer und Püllnaer Bitterwasser, Eger Sauer- und Salzbrunnen, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen, Biliner und Wildunger Sauerbrunnen, Pyrmonter Stahl- und Schlesischen Ober- Salzbrunnen, Selterser, Fachinger und Geilnauer und Emser Krähnchen-Wasser, die ich in Kisten und einzelnen Flaschen billigst verkaufe. Leipzig im Mai 1829.

Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Gasse Nr. 755,
Eckhaus der Nicolaistrasse.

Verkauf. Von Gardinenhaltern, Gardinenrosen, Gardinenstangen - Verzierungen empfing ich letzte Messe sehr schöne Muster, und empfehle solche, so wie auch Klingelzüge zu Schnur und Band, zu äusserst billigen Preisen.

Wilhelm Teichert,
Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber.

Verkauf. Lithographirte Schreibebücher, in welchen sowohl die Höhe, als auch die schiefe Lage der Buchstaben bezeichnet ist, sind zu haben, unter dem Rathhause, beim Buchbinders Handtusch.

Ausverkauf.

Um mit dem Commissionslager gefüllter Georginen von E. H. Krelage aus Haarlem zu räumen, verkaufe ich die noch in schöner Auswahl vorhandenen Exemplare zu auffallend niedrigen Preisen.

E. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

Carl Schubert,

außer den Messen am Markte neben Auerbachs Hofe, empfiehlt in neuer Auswahl zu billigen Preisen: Schnepfer und Armbrüste, Blaseröhre in Stöcken und lange mit und ohne Kugelformen, Schießscheiben und Vögel zum Abschießen, Kinderflinten mit Feuer- und Percussionschlössern, Reifens- und verschiedene Raqueten-Spiele mit Federbällen, jeu de boules Luftballons, Angeln, Angelstöcke, feine Spazierstöcke und dergleichen mit Mundharmonikas und Pfeifenrohr, Dresdner Feuerwerke in allen beliebten Sorten und Kinderschaukeln von den wohlfeilsten bis zu den feinsten.

Das Meubles - Magazin

im goldnen und blauen Stern, Hainstraße Nr. 345, empfiehlt sich mit einer Auswahl Secretairs, Chiffoniers, Etageren, Bücherschränken, Eckschränken, Pfeilerschränken, Waschtische, runde Tische von allen Größen, Speise-Tafeln, welche sich für 6 bis 30 Personen vergrößern lassen, Näh- und Spieltische, ganz große Trimaur-Spiegel, Ankleide-Spiegel von einem Stück Glas, 3½ Elle hoch und 2 Ellen breit, Pfeiler-Spiegel in allen Größen, 50 Stück Divans, gepolstert und überzogen mit Seide, Wolle, Haartuch, Kattun und Leinwand, und 50 Duzend Stühle, Alles von dem feinsten Mahagoni und in aller neuester Façon, stehen jederzeit zur Ansicht bei

J. A. Kriemichen.

Grab - Gitter von Gußeisen

sind in der Eisenhandlung von Groß & Comp. im Kloster auf der Klostersgasse stets vorrätzig, und werden auch nach auszuwählenden Zeichnungen oder Modellen immer in kürzester Zeit billigst geliefert, in beiden Fällen aber keine Modellkosten berechnet.

Handschuh-Verkauf. Pallie, blaue, braune, schwarze, mit weißen Näthen, Glacé, Marsillier, mit weißen Näthen, Dänische, lange, mit und ohne Finger, alle Sorten couleurte für Herren, Damen und Mädchen, sind billig bei

Johann Biseky, in Kochs Hof, von der Reichstraße links die erste Bude.

Unerbieten. Für ein einzelnes Frauenzimmer kann der Mitgenuß eines freundlichen Logis nachgewiesen werden; das Nähere in der Fleischergasse Nr. 243, vorne heraus 3 Treppen.

Unerbieten. Den Eltern eines 7jährigen Knaben würde sehr damit gedient seyn, wenn derselbe gemeinschaftlichen Privat-Unterricht mit einigen Knaben gleichen Alters haben könnte. Das Nähere im rothen Collegium, beim Professor Wachsmuth.

Unerbieten. Unterzeichnete erbiethet sich, jungen Mädchen Unterricht im Nähen, Stricken und andern weiblichen Arbeiten zu ertheilen, und bittet vorkommenden Falls hierauf geneigtest Rücksicht zu nehmen. Christiane verw. Fellmer, wohnhaft im alten Paulino.

Meßvermietung. Für nächste Michaeli-Messe ist im Salzgäßchen, Eckhaus am Markte, in der ersten Etage eine freundliche zum Handel geeignete Stube zu vermietben. Näheres ebendaselbst 2 Treppen hoch, links.

Vermietbung. Im Kochschen Hause alhier, Nr. 1217, auf der Durgasse, ist ein mittleres Familienlogis von jetzt an zu vermietben durch den Adv. Kermes in Nr. 141.

Vermietbung. Am Markte ist ein Local, welches für ein Wein- und italienisches Waaren-Geschäft, so wie auch zum Speisen eingerichtet ist, zu vermietben. Das Nähere bei
E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermietbung. Ein fast neu eingerichtetes Familien-Logis ist kommende Johanni oder Michaeli zu vermietben; Nachricht Fleischergasse Nr. 309, 1 Treppe.

Vermietbung. Im Brühl Nr. 454 ist zu Johanni oder Michaelis im Hofe eine Treppe hoch ein kleines Logis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern und Küche zu vermietben. Das Nähere beim Hausmann.

Vermietbung. In der Petersstraße Nr. 57, goldner Hirsch, zwei Treppen hoch, sind mehrere Zimmer für Herren von der Handlung, welche sogleich bezogen werden können, abzugeben.

Vermietbung. Ein kleines Familien-Logis ist für den jährlichen Miethzins von 32 Thlr. im Kupfergäßchen Nr. 665 zu vermietben.

Zu vermietben ist ein Stübchen, in Verschuß, für eine einzelne Person; zu erfragen in Nr. 232, zwei Treppen.

Zu vermietben ist im Brühl Nr. 318 von jetzt an eine große helle und trockene Niederlage, und zu Johanni a. c. eine dergleichen mit einer Bucht, so wie ein Boden mit Aufzug. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermietben ist ein freundliches Sommer-Logis, bei dem Maurer Lehmann in Lindenau, für Ledige und Familien.

Zu vermietben ist ein großer Wagenschuppen in den kleinen Gebäuden des Herrn Buchhändler Reimer am Rosßplatz, und das Nähere daselbst bei dem Thierarzt Böhme zu erfahren.

Zu vermietben, und sogleich zu beziehen, ist eine sehr schön meublirte Stube, mit hellem Schlafbehältniß, vor der Bürgerschul-Pforte, mit Aussicht auf den Rosßplatz und die Allee. Zu erfragen bei Herrn Tuchhändler Bergner, in der Grimma'schen Gasse.

Vermietung. In der Petersstraße Nr. 29, ist von jetzt an die erste Etage zu vermieten. Das Nähere beim Hausmanne daselbst.

Zu vermieten ist ein Familienlois, bestehend aus 2 Stuben nebst Kofen und übrigem Zubehör, welches zu Johanni bezogen werden kann, im Goldhahngäßchen Nr. 552.

Reisegelegenheit nach Lausitz, Rochlitz und Penig in leeren Chaisen, welche den 1sten und 2ten Juni abgehen; bei Zieger, Neuer Kirchhof Nr. 225, zu erfragen.

Bescheidene Anfrage. Ob eine Familie, welche in den nächsten Umgebungen der Stadt einen Garten in Besitz hat, geneigt seyn würde, unter gewissen vorzuschlagenden Bedingungen, ein, wenn auch nur kleines Stückchen Land desselben, von nächstem Herbst an, zu überlassen? — Der Anfragende wünscht unter der Adresse Z. in Leipzig pr. Post die Antwort hierauf baldigst entgegen zu nehmen.

Verloren. Vorgestern, früh gegen 6 Uhr, ist von einem armen Diensthofen eine Tuchnadel verloren worden. Selbige bildet oben ein Kränzchen von blauem Amethyst, in dessen Mitte sich ein Türkis befindet; unter demselben ist noch ein Kränzchen von Türkissen. Am Hälchen zur Befestigung der Nadel befindet sich eine kleine, aufwärts gekrümmte goldne Hand, welche, so wie das übrige Gold, von maffer Arbeit ist. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, selbige gegen eine gewiß angemessene Belohnung an den Goldarbeiter Herrn Carl Brumme, Hainstraße Nr. 344, gefälligst abzugeben.

An Herrn Nabehl, nach der Vorstellung des alten Feldherrn.

Leipzig, den 28sten Mai 1829.

Ein treffend Bild aus diesem Leben,

Voll Innigkeit und Mitgefühl,

Hast Du als Feldherr uns gegeben,

Das war Natur, das war nicht Spiel!

Adalbert von Heibewaldt.

Thorzettel vom 29. Mai.

Grimma'sches Thor.		U.	Ranstädter Thor.		U.
Gestern Abend.			Vormittag.		
Hr. Amts-Insp. Birsig, v. Kalkreuth, b. Rirschbaum	7		Hr. Major v. Dümar, in Herzogl. Sächs. Coburg.		
Die Frankfurter reitende Post	9		Diensten, v. Coburg, p. d.		11
Vormittag.			Nachmittag.		
Hr. Rfm. Erlzeumer, a. Fürth, v. Torgau, p. d.	2		Hr. Rfm. Ruprecht, v. Erfurt, im Hot. de Pologne		12
Die Dresdner Postkutsche	6		Nachmittag.		
Nachmittag.			Hr. Rfm. Reichert, v. Raumburg, im Blumenbergs		3
Hr. D. März, v. Marburg, im Hotel de Saxe	1		Hr. Rfm. Corneli, v. Mainz, im Hotel de Saxe		3
Hr. Cammerj. Bar. v. Bodenhausen, v. Dresden, u.			Hr. Dec. - Amtm. Rockstroh, v. Breitung, unbest.		4
Hr. Commerz.-Rath Richter, v. Königsberg, p. d.	1		Die Frankfurter Eilpost		4
Halle'sches Thor.		U.	Peterssthor.		U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Hrn. Rfl. Leberer u. Grimm, a. Berlin, in St. Frank-			Hr. Rfm. Beyer, v. Altenburg, im Einhorn		6
furt a. M.	4		Hr. Adv. Alberti, v. Hohenleube, b. Biersig		7
Hr. Rfm. Steinbrück, a. Magdeburg, im Hot. de Pol.	7		Vormittag.		
Auf der Berliner Post: Hr. Rfm. Salzmann, aus			Hr. Pastor Künzel, v. Steinpleiß, in den 3 Königen		12
Berlin, p. d.	1		Hospitalthor.		U.
Vormittag.			Vormittag.		
Hr. v. Escandon, a. Dresden, v. Berlin, p. d.	1		Die Altenburger fahrende Post		5
Die Hamburger reitende Post	5		Die Dresdner reitende Post		7